



PROJEKT REP LÄUFT

Der Prozess zur Raumplanung in Bezausch wurde gestartet

Warum machen wir das? Am 01.03.2019 ist ein neues Raumplanungsgesetz in Kraft getreten. Danach muss jede Gemeinde in Vorarlberg bis spätestens Ende 2022 über einen räumlichen Entwicklungsplan (REP) verfügen. Der räumliche Entwicklungsplan ist von der Gemeindevertretung als Verordnung zu erlassen und muss von der Landesregierung genehmigt werden.

Der räumliche Entwicklungsplan (REP) soll die gewünschte Dorfentwicklung der kommenden Jahrzehnte beschreiben und ist die zentrale Grundlage für alle zukünftigen raumplanerischen Ent-

scheidungen. Von der angestrebten Wirtschaftsstruktur über die Sicherung von Freiräumen für Natur, Landwirtschaft und Erholung bis zur Siedlungsentwicklung reichen die Themen, die dort gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitet und beschlossen werden sollen.

Was ist bisher geschehen? Für die Erarbeitung eines neuen REP ist die Unterstützung von Raumplanungsspezialisten erforderlich. Die Gemeindevertretung der Marktgemeinde Bezausch konnte zwischen-

zeitlich die Zusammenarbeit mit den Fachleuten von Fa. Kairos und Salzmann Raumplanung Architektur fixieren. Ebenfalls konnte ein Geländemodell von Bezausch angeschafft werden.

Wie geht's weiter? Die Gemeindevertretung legt großen Wert auf eine konsequente Einbindung der Bevölkerung in allen Planungs- und Entwicklungsschritten. Ziel ist es, die anstehenden Entscheidungen bereits frühzeitig breit zu verankern und so eine große Zustimmung bei der Bevölkerung zu erhalten. Die räumliche Entwicklung muss auf abstrakte Instrumente und langfristige Entwicklungen zurückgreifen und steht hier in besonderem Maße vor der Herausforderung, die Menschen in der Gemeinde auf diesem Lernprozess mitzunehmen. Dazu hat die Marktgemeinde Bezausch bereits im Vorfeld ein Siedlungsmodell des gesamten Siedlungsgebiets von Bezausch erstellt. Dieses Modell zeigt das umgebende Gelände und bildet alle Gebäude mit deren tatsächlichen Höhen im Maßstab 1:1000 ab und dient als einer der Pfeiler der geplanten Bevölkerungsbeteiligung.

Zweiter Pfeiler ist eine eigene Entwicklungswerkstatt, die im Gebäude der ehemaligen Elastisana, mitten im Ortsgebiet, eingerichtet wird. In einem mehr als 350 m² großen Raum wird der gesamte Prozess erlebbar und nachvollziehbar. Hier wird das Modell aufgebaut, werden alle Prozess-Schritte dokumentiert und enden alle Beteiligungsveranstaltungen sowie Spaziergänge durch unsere Weiler. Über diese beiden Pfeiler soll gewährleistet sein, dass eine breite Beteiligung von Bewohner(innen), Gästen, Arbeitenden, Schülerinnen sowie allen interessierten Bezauscher BürgerInnen sichergestellt wird.

Es ist vorgesehen, bei mind. 5 Salongesprächen, 3 Halbtagen für Ausstellungen und 4 Werkstatttagen mit jeweils breiten Schichten der oben angesprochenen Gruppen ins Gespräch zu kommen und diverse Themen bzw. Siedlungsgebiete gemeinsam zu bearbeiten. Unser Anspruch ist es, geeignete niederschwellige Beteiligungsinstrumente zu verwenden, um den eigenen Siedlungsraum zu erfahren und kennen zu lernen, stufenweise übergeordnete Zielbilder gemeinsam zu formulieren, davon abgeleitet planerische Vorschläge zu entwickeln und letztlich die Folgen für Einzelne aber auch für das Gemeinwesen ausgleichend zu gestalten.

Was sind die geplanten nächsten Schritte? Noch diesen Herbst wird mit der Bestandsaufnahme / Analyse begonnen. Hierfür sind folgende 4 Salongespräche bereits fest eingeplant.

- Freitag, 10.09.2021, 19 Uhr: 1. Salon
- Freitag, 24.09.2021, 19 Uhr: 2. Salon
- Freitag, 8.10.2021, 14 Uhr: 3. Salon
- Freitag, 22.10.2021, 14 Uhr: 4. Salon

Jeder Salon besteht aus einer Sternwanderung in z.B. 3 Gruppen, die jeweils an einem anderen Ort in der Gemeinde starten, mit Begleitung durch die ProzessbegleiterInnen und ggf. externen ImpulsgeberInnen. Die Sternwanderung dauert max. 1 Stunde und endet in der REP Werkstatt. Dort werden die Erkenntnisse gesammelt, ggf. öffentliche Impulse durch die externen ExpertInnen (max. 5-10 min) vorgetragen und weitere Themen und Inputs aller TeilnehmerInnen gesammelt und dokumentiert.

Für die Erarbeitung ist neben der fachlichen Expertise vor allem das Wissen und die Erfahrung der BewohnerInnen von großer Bedeutung. Wir bitten daher um Teilnahme und rege Mitarbeit möglichst vieler Bezauscherinnen und Bezauscher.